

Quelltor – Gott will alle retten Kap 2+3

05.10.2025

Letzte Woche

Martin Luther: „Dieser Brief ist der wichtigste Teil des Neuen Testamentes und das Evangelium in reinsten Form ... Man kann ihn nicht oft genug lesen oder darüber nachsinnen, und je mehr man sich damit beschäftigt, umso kostbarer und köstlicher wird er.“

Das Gewicht des Römerbriefes im Neuen Testament!

Gründe den Brief zu schreiben: Mission, Seelsorge, Gesunde Lehre, das Evangelium für alle.

Schuldig, willig und schäme mich nicht!

Paulus macht zu Beginn ganz klar: wir predigen Christus!

Dieses Evangelium muss im Glauben angenommen werden!

Dieses Evangelium muss verkündigt werden!

Wir ALLE sind gefragt!

Römer 1,14–17 (SLT)

*14 Ich bin ein **Schuldner** sowohl den Griechen als auch den Barbaren, sowohl den Weisen als auch den Unverständigen;*

*15 darum bin ich **bereit**, soviel an mir liegt, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.*

*16 Denn ich **schäme** mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes **Kraft** = **DYNAMIS** zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen;*

17 denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben«.

Paulus sagt die gute Nachricht von Jesus ist Gottes Kraft, um Menschen zu retten, die ihm vertrauen und zweitens, dass sie Gottes Gerechtigkeit offenbart.

Gerechtigkeit ist ein Wort aus dem Alten Testament, das eine tiefe Bedeutung hat.

Es beschreibt Gottes Charakter, der in all seinem Handeln gerecht ist - also richtig und gut.

"Gerecht" beschreibt aber auch Gottes Treue, dass er seine Versprechen hält.

Lasst uns weiter einsteigen und lasst uns dabei im Hinterkopf behalten: es geht Paulus darum eine Mission für das Evangelium zu erfüllen, sich um die Seelen der Einzelnen zu sorgen und die gesunde Lehre des Evangeliums auszubreiten!

Alle sind heilsbedürftig – keiner ist von sich aus gut

In den letzten Versen von Kapitel 1 und in Kapitel 2 & 3 geht es Paulus darum aufzuzeigen:

1. Wir alle sind von Geburt von Natur aus gottlose Wesen.
2. Obwohl wir Geschöpfe des Schöpfers sind haben wir eine sündige Natur.

3. Er beschreibt die Gottlosigkeit der Juden.
4. Und ebenso die Gottlosigkeit aller Menschen.
5. Alle sind Sünder – alle sind heilsbedürftig und mangeln der Gerechtigkeit Gottes.
6. Aber Gott der Schöpfer hat ein Geschenk vorbereitet!

Lasst uns mit den schlechten Nachrichten beginnen: jeder Mensch ist moralisch schuldig vor Gott!

Römer 1,18–32 (SLT)

18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat;

20 denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben.

21 Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

22 Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden

23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht.

24 Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren,

25 sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!

26 Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen;

27 gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen.

28 Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt,

29 als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten,

30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam;

31 unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig.

32 Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben.

Was beschreibt Paulus hier:

- Viele behaupten Paulus beschreibt hier auf kreative Weise die Menschheitsgeschichte von 1. Mose Kapitel 3-11. Andere sagen „ja auch“, aber es beschreibt die grundsätzliche Geschichte Gottes mit den Menschen.
- Gott ist zornig über das ungerechte Verhalten der Menschen Vers 18
Das Evangelium offenbart immer beide Seiten der Medaille: Gottes unendliche Liebe für uns Sünder und seinen Zorn über jegliche Ungerechtigkeit. Dank sei Gott aus Liebe zu uns Menschen starb Jesus stellvertretend für unsere Sünde. Und zeitgleich

aber nahm Jesus den Zorn Gottes auf sich, weil er für uns zum stellvertretenden Sühneopfer wurde. Das ist die Frohe Botschaft: Gottes Zorn trifft dich nicht mehr, weil Jesus ihn trug!

- Der Mensch weiß eigentlich was richtig ist, denn Gott hat es geoffenbart und durch Nachdenken kannst du wahrnehmen, was richtig ist. Es gibt eigentlich keine Entschuldigung für Gottlosigkeit. Wenn du etwas nachdenkst, kannst du Gott erkennen. Vers 19-20
- Doch sie haben Gott nicht geehrt, ihr Herz hat sich verfinstert, sie hielten sich weiser als Gott, was sie zu Narren machte, und machten sich ein eigenes Bild – sie machten sich Götzen, statt Gott nachzufolgen. Das Ganze führt zu einem zerstörerischen Verhalten und entstellt uns Menschen vom ursprünglichen Bild, das Gott von uns hatte. Verse 21-23
- Der Mensch vertauschte Wahrheit mit Lüge und ehrte das Geschöpf höher als den Schöpfer. Es fehlte an Furcht des Herrn. Sie respektierten Gott weniger als sich selbst. Verse 24-25

Was passierte? Sie dachten von sich besser und höher als von Gott. Stolz zog ein. Und Stolz ist der Beginn von fast jeder Sünde.

Der Mensch ist in einer Abwärtsspirale von Sünde und Egoismus gefangen. Das Herz und das Denken des Menschen sind kaputt. Paulus beschreibt hier die Ablehnung Gottes durch den Menschen und ihre Auswirkungen.

Vers 32 beschreibt dann das ganze Dilemma: obwohl sie wussten, dass sie ein Todesurteil erwarten würde, blieben sie trotzig in ihren Taten und hatten auch noch Gefallen an ihrem gottlosen Verhalten.

Als Menschen vor einem gerechten Richter sind wir in den obigen Anklagepunkten schuldig. Schuldig im Sinne der Anklage.

Wir fragen uns manchmal wie konnte Gott zornig sein auf einen harmlosen, unschuldigen Menschen? Ganz einfach, weil wir Menschen nicht harmlos und unschuldig sind.

Zwei Weltansichten prallen hier aufeinander:

- 1. Der Mensch ist der Maßstab aller Dinge = Humanismus**
 - a. Das Ego steht im Vordergrund – Selbstverwirklichung
 - b. Es geht um das eigene Glück, das eigene Erleben der Sinneslust – Hedonismus
 - c. Moralische Wahrheit ist relativ – ich entscheide über meine Wahrheit
 - d. Gott spielt keine Rolle mehr
- 2. Gott ist der Maßstab aller Dinge = Reich Gottes Mentalität**
 - a. Gott steht im Vordergrund – es geht um das große Ganze
 - b. Es geht um das Wohlbefinden des Nächsten und der Gemeinschaft
 - c. Moralische Wahrheit ist gottgegeben – eine Orientierung an gesetzter Wahrheit
 - d. Gott ist das Zentrum allen Lebens

Schlussfolgerung: Gottlosigkeit führt zu Ungerechtigkeit, denn beide haben ihren Ursprung im Egoismus. Wenn wir egoistisch Gott das Recht verweigern, in unserem Leben zu herrschen, werden wir ungerecht leben und haben aus rein menschlicher Sicht Gottes Zorn zu erwarten. Deswegen ist es so wichtig bei einer Bekehrung zu Gott hin beide Aspekte von Jesus zu sehen: er ist dein Erlöser & Messias, will aber auch dein König & Herr sein. Wenn das nicht geschieht, lebst du in zwei Welten.

Das gerechte Gericht Gottes über alle Menschen

In Kapitel 2 beginnt Paulus den Maßstab des göttlichen Gerichts zu beschreiben:

Römer 2,1–4 (SLT)

1 Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe!

2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben.

3 Denkst du etwa, o Mensch, der du die richtest, welche so etwas verüben, und doch das Gleiche tust, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?

4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

- Keiner kann sich selbst entschuldigen.
- Paulus warnt vor dem Richten anderer!
- Paulus sagt das Gottes Gericht der Wahrheit entspricht. Keiner subjektiven Wahrheit, sondern der absoluten Wahrheit Gottes. **Der erste Maßstab von Gottes Gericht ist Wahrheit!**
- Keiner kann dieser Wahrheit Gottes und dem damit verbundenen Gericht entfliehen.
- **Römer 2,4 ein wichtiger Ankerpunkt: Gott ist gütig, geduldig, langmütig und seine Güte leitet dich zur Buße = Metanoia = Umkehr 180 Grad.**

Römer 2,5 (SLT)

5 Aber **aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens** häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

Der Grund warum wir uns Gottes Zorn und sein Gericht zu ziehen, ist Verstocktheit und ein unbußfertiges Herz. Da wo wir stur und hartherzig sind und meinen es selber besser zu wissen, da hat Gott keine Chance eine gute Veränderung in uns zu bewirken.

Römer 2,11–16 (SLT)

11 Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person;

12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden

13 – denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden.

14 Wenn nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz,

15 da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen –

16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.

- Es gibt kein Ansehen der Person – damit ist gemeint, dass Gott deine Herkunft, dein Titel, deine Rasse, dein Reichtum, dein Vitamin B – egal was es ist, egal ist, wenn es um Gottes Gericht geht. **Der zweite Maßstab von Gottes Gericht ist Unparteilichkeit.**
- Gerecht sind die, die das Gesetz befolgen. Also die Juden, die das Gesetz kennen und auch befolgen.

- Und bei den Heiden hat Gott eigentlich sein Gesetz in ihr Gewissen geschrieben. Sie wissen eigentlich was richtig ist. Und können es eigentlich auch befolgen.

Die Juden benötigen das Heil Gottes

Dann beschreibt Paulus die Juden unter dem Gesetz. Sie kennen das Gesetz, sie verlassen sich auf das Gesetz, sie kennen Gottes Willen und wissen worauf es ankommt.

Und doch gelingt es ihnen nicht Gottes Willen zu tun:

Römer 2,21–23 (SLT)

21 Nun also, du lehrst andere, dich selbst aber lehrst du nicht? Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehst selber?

22 Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und begehest dabei Tempelraub?

23 Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrst doch Gott durch Übertretung des Gesetzes?

Er sagt dann, dass die Beschneidung der Juden nur dann ihren Wert erfüllt, wenn sie das Gesetz halten. Die Beschneidung im Alten Bund ist genauso wenig eine Fahrkarte in den Himmel, wie das Übergabegebet im Neuen Bund, dass du gesprochen hast. Die Frage ist ob sich an deinem Leben und deinem Herzen zeigt, wessen Kind du bist.

Römer 2,28–29 (SLT)

28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht;

29 sondern **der ist ein Jude, der es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.**

Matthäus 7,21–23 (SLT)

21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?

23 Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr **Gesetzlosen!**

Alle benötigen das Heil Gottes

Römer 3,9–20 (SLT)

9 Wie nun? Haben wir (die Juden) etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind,

10 wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;

11 es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt.

12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!

13 Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen;

14 ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit,

15 ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen;

16 Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn,

17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht.

18 Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«

19 Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei,

20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

- Alle sind schuldig
- Alle sind heilsbedürftig
- Keiner ist von sich aus gerecht
- Gott alleine kann gerecht richten

WIE KOMMEN WIR AUS DIESEM SCHLAMASSEL HERAUS???

Die von Gott geschenkte Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesus Christus

Römer 3,21–30 (SLT)

21 **Jetzt aber** ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird,

22 nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle kommt, die glauben. Denn es ist kein Unterschied;

23 denn **alle haben gesündigt** und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten,

24 sodass sie **ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.**

25 Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren,

26 als Gott Zurückhaltung übte, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist.

27 **Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens!**

28 **So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.**

29 **Oder ist Gott nur der Gott der Juden und nicht auch der Heiden? Ja freilich, auch der Heiden!**

30 **Denn es ist ja ein und derselbe Gott, der die Beschnittenen aus Glauben und die Unbeschnittenen durch den Glauben rechtfertigt.**

Gottes Antwort ist die gute Nachricht von Jesus. Anstatt die Menschen in ihrer Schuld zu belassen, kam Jesus als Messias Israels, um stellvertretend für die Sünden von allen Menschen zu sterben.

Jesus nahm alle **gerechten** Konsequenzen von Schmerz, Sünde und Tod auf sich, die wir in dieser Welt verursacht haben. Sein Blut tilgt unseren Schuldschein.

Wir empfangen Erlösung von unserer Schuld und Scham durch das Blut Jesu. Griechisch apolytrosis = Lösegeldzahlung (seltenes griechisches Wort, damals Freikauf hochgradiger Offiziere, Befreiungskauf von Sklaven). Paulus wusste, dass seine Leser dieses Bild schnell verstehen würden.

Das Kreuz ist ein Symbol von Gottes Retter Liebe. Es demonstriert Gottes absoluten Willen trotz aller Gesetzlosigkeit und Ungerechtigkeit des Menschen einen Weg der Gnade und der Rechtfertigung zu schaffen!

Jesus wurde, was wir sind, damit wir werden können, was er ist.

All das, sagt Paulus, ist der Weg wie Gott diejenigen gerecht spricht, die an Jesus glauben und ihm vertrauen.

Rechtfertigung bedeutet wörtlich "jemanden als gerecht erklären". Es ist kein „gerecht machen“, sondern vielmehr ein Richterspruch der Begnadigung durch das oberste Gericht! Griechisch dikaioo = gerecht werden wurde vor Gericht benutzt. Paulus wusste, dass die Römer gut mit dem Rechtssystem gut vertraut waren, um damit die Auswirkungen von Jesu Tod auf die gläubigen Jesusnachfolger zu erklären.

1. Auf Grund dessen, was Jesus für uns getan hat, bekommen wir einen neuen Status vor Gott. Anstatt eine Person für schuldig zu befinden, erklärt Gott, dass die Beziehung mit ihm wieder in Ordnung ist und demjenigen vergeben wurde.
2. Rechtfertigung bringt uns in eine neue Familie. Jemand, der Jesus vertraut, wird in Gottes Bundesvolk aufgenommen.
3. Rechtfertigung schenkt uns auch eine neue Zukunft, und dieses Neue Leben beginnt schon jetzt mit einem Weg, auf dem Gottes Gnade uns verändert.

All diese Privilegien der Rechtfertigung sind Gottes Geschenk für diejenigen, die durch ihren Glauben "in Christus" sind.

Zusammenfassung von Kapitel 1-3:

Kapitel 1 Die ganze Menschheit ist hoffnungslos in Sünde gefangen und braucht Rettung.

Kapitel 2 Diese Rettung geschieht allerdings nicht, indem Menschen versuchen die Gesetze der Tora zu halten.

Kapitel 3 Gott hat die ganze Welt durch den Tod und die Auferstehung von Jesus gerettet. Sowohl Juden als auch Heiden. Allein aus Glauben an Jesus Christus. Dadurch ist Gottes Zorn abgewendet und wir sind gerecht erklärt ohne Schuld!